

CANTICUM NOVUM

BULLETIN DE LIAISON
UNION SAINT-PIE X – PIUSVERBAND ASBL

1/2019

www.piusverband.lu

COMITE CENTRAL
DE L'UNION SAINT-PIE X
(2017-2021)



PRESIDENT

BRAUCH ALBERT
L-8522 BECKERICH • 15, SCHONK
TÉL.: 23 62 06 88 - ABRAUCH@PT.LU

VICE-PRESIDENTS

BOEVER MARC
L-9748 ESELBORN • 11, MECHERWEE
TÉL.: 92 00 23 - BANNETTE@PT.LU

BECKIUS-GIRA JEANNY
L-5434 NIEDERDONVEN • 7, RUE DE LA MOSELLE
TÉL.: 76 80 63 - BECKIUSN@PT.LU

MULLER ROBY
L-5312 CONTERN • 8, AN DE LEESSEN
TÉL.: 26 70 17 79 - ROBYMULLER@PT.LU

SECRETAIRE GENERALE

JUNG-JUNGLUT LYDIE
L-4499 LIMPACH • 19, RUE DE RECKANGE
TÉL.: 37 87 73 - LYDIE.JUNG@VO.LU

TRESORIER GENERAL

DUSSELDORF JOHN
L-9090 WARKEN • 85, RUE DE WELSCEID
TÉL.: 81 92 18 - JOHN.DUSSELDORF@PT.LU

CONSEILLER ECCLESIASTIQUE

BACHE CLAUDE
L-6730 GREVENMACHER • 2, RUE DE LUXEMBOURG
TÉL.: 75 00 94 - CLAUDE.BACHE@EDUCATION.LU

REDACTEUR DU CANTICUM NOVUM

WILLKOMM LAURENT
L-1335 LUXEMBOURG • 3, RUE J.-G. DE CICIGNON
TÉL.: 48 13 22 - WILLKOMM@PT.LU

REPRESENTANT DES ORGANISTES

DE ROND PATRICK
L-1482 LUXEMBOURG • 13, RUE CHARLOTTE ENGELS
TÉL.: 661 55 94 89 - PATRICK@DEROND.COM

MEMBRES

BOCK ALPHONSE
L-9976 SASSEL • MAISON 24
TÉL.: 99 88 58 - FAX: 97 94 57

MAYER MARIE-SUZETTE
L-8821 KOETSCHETTE • 9, RUE DE MARTELANGE
TÉL.: 23 64 00 25 - TRANSPORTS-LIES@PT.LU

RONKAR MICHEL
L-1944 LUXEMBOURG • 13, RUE FRANZ LISZT
TÉL.: 621 24 54 84 - INFO.RONKAR@GMAIL.COM

STRONCK JEMP
L-5450 STADTBREDIMUS • 10, WENBERTSWEE
TÉL.: 23 69 82 01 - JSTRONCK@PT.LU

UNION SAINT-PIE X - PIUSVERBAND ASBL

Fédération Nationale des Chorales d'Eglise de l'Archidiocèse de Luxembourg
Association sans but lucratif • Association reconnue d'utilité publique
L-8009 Strassen • 3, route d'Arlon

Téléphone: 26 20 18 99

Fax: 26 20 18 98

Secrétariat: saintpie@pt.lu

Centre de documentation: unionpie@pt.lu

Sites internet: www.piusverband.lu - www.chorales.lu - www.orgues.lu

Heures d'ouverture:

Secrétariat: lundi au vendredi 7h30 à 12h30

Centre de documentation: lundi au vendredi 7h30 à 12h30 / Fermé le mercredi

CCPL: IBAN LU97 1111 0404 8637 0000

L'Union Saint-Pie X bénéficie du soutien financier du Ministère de la Culture.

CANTICUM NOVUM

Bulletin trimestriel de l'Union Saint-Pie X

Imprimerie EXE S.A., Troisvierges

Tirage: 1900 exemplaires

Le bulletin est distribué gratuitement aux
chorales de l'Archidiocèse de Luxembourg affiliées à l'Union Saint-Pie X.

Abonnement pour les non-membres: 7 € par an

Les articles signés reflètent l'opinion de l'auteur.

L'Union Saint-Pie X n'y est nullement engagée.

Sommaire

"50 Joer Piusverband" im Licht der Liturgie und der Kultur	3
Neujahrsempfang 2019	4
Infos - Agenda	5
125 Joer "Chorale Ste-Cécile Weiler&Haassel"	6
A wat ass mat dem Friddenslidd?	8
Ils ont rejoint les chœurs célestes	9
Voies vers la voix	10
Invitatioun fir d'Oktav 2019	11
Die geistige Macht der Musik	13
Kulturreise nach Weilburg und Limburg	14
Generalversammlung 2019	16
Stage d'orgue et de piano-forte	19
Postes vacants	19
L'Union Saint-Pie X en fête 2019	20
Ostern und sein Festkreis	21

Couverture:

Logo "50 Joer Piusverband" (Créateur: FRANCIS FELTEN)

“ 50 Joer Piusverband “ im Licht der Liturgie und der Kultur



Die „Union Saint-Pie X“ - Dachverband der Kirchenchöre der Erzdiözese Luxemburg - blickt dieses Jahr auf fünf Jahrzehnte ihres Bestehens zurück. Im Jahr 1969 war die Schaffung eines nationalen Verbandes notwendig geworden, um die Aufgabe der Chöre im Dienst der Liturgie und der Kultur zu unterstützen und zu fördern. Die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum werden sowohl dem Verband als auch den angeschlossenen Vereinen mit Sicherheit einen neuen Elan geben. Auch darin liegen ja Sinn und Zweck solcher Jubiläumsfeierlichkeiten.

Im Rahmen der 50. Generalversammlung des Verbandes Anfang Februar wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten „50 Joer Piusverband“ vorgestellt:

- In der Pfarrkirche in Diekirch: das Nationale Konzert 2019 des Piusverbandes mit Werken Luxemburger Komponisten, dargeboten von der „Maîtrise Ste-Cécile de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg“;
- In der Kathedrale in Luxemburg die Oktavmesse des Verbandes: musikalisch gestaltet von einem Jugendchor, einem gemischten Erwachsenenchor und einem Männerchor;
- In der Abtei in Clerf die sogenannten „Journées du Chant Grégorien“: ein Workshop mit einem Fachmann für Gregorianischen Choral und ein hochkarätiges Konzert mit einer ausländischen Gregorianikschola;
- In der Pfarrkirche in Lintgen: ein vielversprechendes Orgelkonzert mit jungen luxemburgischen Organisten;
- Im Kulturzentrum in Strassen: Akademische Festsitzung musikalisch umrahmt durch den Kirchenchor Strassen.

Mit berechtigtem Stolz kann der Piusverband auf 50 Jahre Geschichte im Dienst der Kirche und der Kultur in Luxemburg zurückblicken. Mein Dank gilt insbesondere allen aktiven Sängern, Sängerinnen, Verantwortlichen der Chöre, Organisten, Programmgestaltern, Regionaldelegierten, Mitgliedern des Zentralvorstandes sowie unseren Büroangestellten für ihr unermüdliches Engagement, das nicht oft genug gewürdigt und gelobt werden kann. Sie alle sollen wissen, dass ihr Beitrag nicht nur für die Kirche, sondern auch für die Gesellschaft in Luxemburg wertvoll und unverzichtbar ist.

Das nationale Kulturgesehen, das sich aus verständlichen Gründen finanziell nicht selbst tragen kann, ist auf weitgehende staatliche Unterstützung (auf materieller, logistischer und finanzieller Ebene) angewiesen. Es kann nicht angehen, dass u. a. die ehrenamtlichen Tätigkeiten größtenteils nur durch privates Mäzenatentum oder Sponsoring gefördert oder überhaupt erst am Leben erhalten werden können. Der Staat steht hier zweifelsohne in der Pflicht.

In der laufenden Legislaturperiode müssen deshalb der Kulturministerin echt und recht die erforderlichen Kredite zur Verfügung gestellt werden, um dieser hehren Aufgabe selbst in einer wirtschaftlichen schwierigen Zeit vollauf gerecht zu werden. Der Piusverband darf mit seinen Anliegen hierbei nicht leer ausgehen.

Da die Kultur einen besonderen Querschnittscharakter genießen soll, ist es unerlässlich, dass schon die Grundschule den kulturellen Fächern denselben Stellenwert wie den sogenannten Wissensfächer einräumen muss. So sehen es mittlerweile auch unsere Ministerien für Kultur und Bildung. Dazu



sind vom aktuellen Unterrichtsminister über die betreffenden Schuldirektionen bis hin zum Lehrpersonal alle in ungeteilter Verantwortung angesprochen und gefordert.

Es kommt vorrangig darauf an, möglichst allen Bürgern den Zugang zur Kultur zu ebnen. Ein diesbezüglicher Stillstand käme einem bedeutenden Rückschritt gleich. Die Kultur mit ihren sämtlichen Facetten stellt einen kaum zu überschätzenden Integrationsfaktor insbesondere in einer multikulturellen Gesellschaft wie der unsrigen dar.

„Durch und mit der Kultur wird der Mensch bekanntlich erst richtig Mensch. Dort, wo die Kultur abhanden kommt, wächst nur noch Unkraut.“

Albert BRAUCH
Präsident des Piusverbandes

“Lasst uns auf das Neue Jahr anstoßen“



Sängerinnen und Sänger aus Heiderscheid und Umgebung

FOTO: Laurent Willkomm

Das Neue Jahr gemeinsam zu beginnen, ist eine Tradition, die sich großer Beliebtheit erfreut. Den Neujahrsempfang des Piusverbandes nutzen alljährlich viele Sängerinnen und Sänger zum geselligen Treffen im Rahmen des „Prosit Neujahr“.

Gute Wünsche entgegenzunehmen, gute Wünsche auszusprechen, bei einem Glas Sekt mit anderen Bürgern ins Gespräch zu kommen, zu hören, was im vergangenen Jahr geleistet wurde und was im Neuen Jahr auf den Weg gebracht werden soll: das alles sind gute Gründe, dem traditionellen Neujahrsempfang nicht fernzubleiben.

Auf Einladung der „Union Saint-Pie X“ - Dachverband der Kirchenchöre - in enger Zusammenarbeit mit der „Chorale Ste-Cécile Heiderscheid“, stießen die Vertreter zahlreicher Kirchenchöre sowie die Mitglieder der Delegiertenversammlung und des Zentralvorstandes in gemütlicher Runde bei einem Glas Wein am vergangenen 5. Januar im Kulturzentrum in Heiderscheid auf das Neue Jahr 2019 an.

Frau Pierrette Wallers-Schmit, Vorsitzende der „Chorale Heischent“, war es vorbehalten, die anwesenden Gäste herzlich willkommen zu heißen. Sie zeigte sich sichtlich erfreut über die Wahl von Heiderscheid anlässlich des diesjährigen „Neijooschpatt“.

Albert Brauch, Präsident des Piusverbandes, dankte dem lokalen Chor für die mustergültige Organisation der Feier vor Ort und überbrachte allen Anwesenden im Namen des Zentralvorstandes die allerbesten Glückwünsche zum Neuen Jahr. Sinn und Zweck eines solchen Treffens seien die

persönliche Begegnung, das Sich-näher-Kennenlernen, der Gedankenaustausch, die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen sowie die Zusammenarbeit zwischen dem Zentralvorstand, der Delegiertenversammlung und den Chören zu fördern.

Die guten Wünsche zum neuen Jahr wurden aber auch musikalisch vermittelt: der hierzu aufgestellte Chor mit Sängerinnen und Sängern aus Heiderscheid und Umgebung unter der Leitung von Cornette Theis mit Carlo Grotz am Klavier bot beim Empfang eine Auswahl passender Stücke.

Die Gemeindeverwaltung Esch/Sauer bot den Ehrenwein an, der Piusverband kümmerte sich um die passenden Beilagen.

Albert BRAUCH



Infos – Agenda

- SA 30.03.19 **Mamer** Kinneksbond 19:00 **Rencontre musicale**
Concert mat der Chorale Mamer, der Chorale des Jeunes an der Chorale des Enfants aus dem Stater Conservatoire
Piano: Cosimo Colaci Direktioun: Sylvie Serra-Jacobs
Entrée: 16 € • Studenten: 8 €
Reservatioun: www.kinneksbond.lu - www.luxembourgticket.lu
-
- SO 07.04.19 **Lëtzebuerg** Eglise St-Michel 17:00 **Concert du “Temps de la Passion“**
Concert du “Temps de la Passion“, gesonge vun der Chorale Saint-Michel Fëschmaart
Um Programm: J.M.HAYDN / Requiem in c & G.B. PERGOLESI / Stabat Mater
Orchester: Estro Armonico Uergel: Julia Knowles Direktioun: Gerry Welter
Entrée: 30 € • Etudiants: 15 €
Reservatioun: 10:00–12:00 um Tel. 30 91 78
-
- SO 05.05.19 **Jonglënster** Porkierch 17:30 **Concert spirituel**
Concert spirituel gesonge vum Basilika-Chouer lechternach an dem Lënster Gesank
Org.: 100 Joer Lënster Gesank
-
- SA 18.05.19 **Lëtzebuerg** Cathedral 17:30 **Oktavmass fir de Piusverband**
Oktavmass fir de Piusverband animéiert vun de “Chorallen Hengesch a Wäiswampech“,
dem “Männerchouer Holler-Bënzelt-Breedelt“ an dem “Kanner- a Jugendchouer Adesso“
Zelebrant: Abbé Claude Bache Uergel: Nathalie Lamberty-Brachtenbach Direktioun: E. Kremer, F. Kreins, I. Scholzen
-
- SA 18.05.19 **Nidderdonven** Festsall 20:00 **Concert “Memories 2008-2018“**
Frëjjoersconcert ënner dem Motto “Memories 2008-2018“
Piano: Thierry Konsbrück Direktioun: Jos Stutz
Org.: Chorale réunie Donven-Fluessweiler
-
- SA 08.06.19 **Colmer-Bierg** Festsall 20:00 **Concert “That’s Amore“**
Déi schéinste Lidder ronderëm d’Léift, gesonge vun de Chorallen Biekerech-Colmer-Réiden-Viichten
Orchesterbegleedung ënnert der Leedung an arrangéiert vum Maurizio Spirdigliozzi
Direktioun: Henri Bissen
Entrée: 15,00 € • mat Assiette: 27,00 €
Renseignerment a Reservatioun iwwer Telefon 621 774 503 (Kugener) oder E-Mail kugenerm@pt.lu
-
- SA 15.06.19 **Biekerech** Festsall 20:00 **Concert “That’s Amore“**
Déi schéinste Lidder ronderëm d’Léift, gesonge vun de Chorallen Biekerech-Colmer-Réiden-Viichten
Orchesterbegleedung ënnert der Leedung an arrangéiert vum Maurizio Spirdigliozzi
Direktioun: Henri Bissen
Entrée: 15,00 € • Fir de klengen Honger ass gesuergt.
Renseignerment a Reservatioun iwwer Telefon 691 682 827 (Filbig) oder E-Mail frfilbig@pt.lu
-
- SA 29.06.19 **Rammerech** Centre culturel 20:00 **Weltleche Concert**
Weltleche Concert ‘en mémoire de’ Gilbert Thomas
Piano: Netty Glesener Direktioun: Sandy Flies - Josy Remesch
Entrée: 12,00 €
Reservatioun iwwer Telefon 621 135 537 (Mayer)
Org.: Fréier ‘Chorale Gemeng Rammerech’
Sänger(innen) aus de Choralle vun der Gemeng Rammerech an Ëmgéigend
-

2015: 125. Grënnungsjoer vun der Chorale Sainte-Cécile Weiler & Haassel



deenen 10 Joer bei den « Tuurmfénkelcher » ugemellt.

Ganz laang Zäit gouf bei der Chorale Ste-Cécile Weiler / Haassel Theater gespilt, am Ufank an der aler Schoul, heiteg «Mairie»; vun 1932 bis 1994 an deenen zu engem Theatersall ëmgebaute Maueren, déi ugangs vum Joerhonnert nach Scheier a Ställ vum ale Paschtoueschhaus waren; duerno am Festsall vum restauréierte Kulturcenter « An Huef ».

Missioun vum Gesangveräin

Am Aklank mat de liturgeschen Texter dréit d'Chorale ënnerschiddlech Gesäng an deene bei äis geleefege Sprooche bei de Gottesdénsgchter vir; fir festlech Uläss, och an auswärtigen Uertschaften uechter d'ganz Land, stelle mir e besonnesch usprieche Programme op. Sou hu sech an de Noutemappen a 50 Joer nieft ronn 80 Massen a Massgesäng gutt 450 méistëmmeg Wierker aus dem Beräich liturgesch Gesangsstécker ugesammelt.

De Chouer ass houfreg op säi gudde Ruff: eng gegléckte Mëschung aus al bewäerte Kompositiounen mat enger gefälliger, méi moderner Kierchemuseksliteratur suergt fir Motivatioun: déi 3 zesummegehaltten CD'e ginn doriwwer Opschluss. Wann ongewinnten Harmoniséierungen an onkamoud Rhythmen eng echt Erausforderung duerstellen, da sinn d'Kompetenz vum Dirigent Horatju Drägan a vun der Organistin Simone

De Weiler Gesank ass deen eelste Veräin vu Weiler. Als Por gëtt Weiler zum Tur 983 fir d'éischt ernimmt, eng Por un déi zënter Joerhonnerten d'Uertschaft Haassel ugegliddert ass.

Am Verlaf vum Joer 1890 hëlt e Gedanke séier konkret Form un: de 15. Abrëll 1891 gëtt e Männerchouer vu 16 Sänger, ugefouert vum Schoulmeeschter Dominique Schmit, an d'Liewe geruff. D'Statute fir d'Chorale Sainte-Cécile Weiler ginn den 18. September 1892 hannerluecht. Am stäerkste besat war de Männerchouer tëscht 1930 an 1939 mat 35 Sänger.

Zanter den Ufäng a bis 2003 louch d'Verantwortung op de Schëllere vun 2 Persounen: bis 1941 huet den Dominique Schmit den Dirigentestaf gehalten; vun 1941 bis 2003 war den Theo Krier Chouerleeder. Bilanz: tëscht 1890 an 2003 just 2 Cheffen an 113 Joer Veräinsgeschicht.

2019: 50. Jubiläum vum Gemëschte Chouer Weiler & Haassel

Enn 1969 gouf dee Veräin, deen déi nächst Méint Gëllent Jubiläum feiert, aus der Daf gehewen. Als geeschtege Papp steet den Theo Krier; den Abbé Jean Leyder verkierpert d'Roll vum Dafpätter; de Virstand mam President Norbert Weis belieft d'Ëmstrukturéierung. 1969, fir Chrëschttag, hat d' Chorale Mixte en éischten Optrëtt, mat 39 aktive Memberen: 24 Männer, dovun 14 aus dem opgeléiste Männerchouer, an 15 Dammen.

6 Organisten hunn nieft dem Dirigent de gemëschte Chouer begleet. Vun 1969 bis haut stoung 97 verschidde Sängerinnen a Sänger an der Reie vum Weiler Gesank. Vun 1988 bis 1998 bestoung beim Weiler Gesank och e Kannerchouer: 40 Kanner waren an



Weiler Caecilienverein 1976

Vordere Reihe v. l. n. r. Stümper Christiane, Weis Norb., Krier Jos., Krier Theo, Pfarrer Schmit J. N., Theisen Alph., Weber Marcel, Delhalt René, Theisen Claire. 2. Reihe: Reuter-Lentz Claudine, Goeres Francine, Goeres-Baumann A., Fischer-Marx Mel., Krier Renée, Kattenhofen-Theisen M. J., Krier Josée, Theisen-Sonntag Monique. 3. Reihe: Engelberg-Lentz M. Th., Krier André, Coumont Henri, Mertzig Erny, Krier Cam., Krier-Reiter Ginette, Theisen Lucien, Schlammes M. J., Wies J. P., Maas Paul. 4. Reihe: Delhalt Fern., Nicola Carlo Schlammes J. N., Glodt Aloyse, Colling Raym., Theisen Edm., Glodt Emile. Fehlen: Mangen-Müller Berthe, Theisen Eliane, Hostert-Marx Jeanny, Nicola Jos.

Appelbaum-Goebel méi wéi jee gefrot. Geleeëntlech gëtt eise Gesangveräin op der Uergel begleet vum Paul Maas. 2005 huet d'Josée Schlammes-Krier d'Presidentschaft vum Norbert Weis iwverholl. Eise Chouer zielt am Ament 16 aktiv Sängerinnen a Sänger, opgedeelt op 4 Stëmmen,

Events beim Gesangveräin

Am kulturelle Liewen huet d'Chorale Ste-Cécile Weiler/Haassel sech eng fest Plaz geschaf duerch hir Optrët-

ter bei geeschleche Concerten, bei Sängertreffen, bei weltleche Manifestationen, eleng oder zesumme mat anere Gesangveräiner. Wichtig Eventementer am Liewe vun der Chorale sinn donieft eis Grillfester - Nummer 28 war dëse Summer - déi clubintern Feieren, ons Ausflich an d'Ländchen oder vun Zäit zu Zäit emol eng Rees an en anert europäescht Land. Eng gutt Stäip fannen d'Sänger an der Ënerstëtzung vun hire fräiwëllege Mitarbeiter.



Bléck an d'Zukunft vum Gesangveräin

Mat 12 Dammen a 6 Männer wäert d'Chorale Ste-Cécile Weiler/Haassel sech och am Jubiläumsjoer 2019 ustrengen, de richtegen Toun ze fannen an e volle Klank ze vermëttelen. De Bléck an d' Zukunft werft vill Froen op, Froen zum Nowuess a Froen iwwert d' Weiderliewe vun de Kierchegsangveräiner an de neie Porverbänn. Um Ufank vum 3. Joerdassend ass et dofir ëmsou méi wichtig, Denken a Schaffen ënnert déi Devise ze setzen, déi zënter 1946 mat gëllene Buschtawen um Veräinsfuendel vun der Chorale Ste-Cécile Weiler-la-Tour / Haassel ze liesen ass: « A Fréd a Léd, zum Lidd berét ».

Nei Kompositione ginn astudéiert ënnert der Féierung vum Horatiu Dragan, an zwar mëttwochs owes um 19:30 Auer am Proufsall um Rez-de-chaussée vum Veräinshaus zu Haassel.

Fir all Informatiounen kann een nofroen bei der Presidentin (Tel.:23 66 00 09) oder beim Sekretär (Tel.:23 66 86 75) vum Weiler Gesank.

Den aktuelle Komitee vun der Chorale Ste-Cécile Weiler-la-Tour & Haassel:

Éierepresident: Norbert Weis
 Presidentin: Josée Schlammes-Krier
 Sekretär: André Welfring
 Tresorière: Claire Theisen
 Bäisëtzend Memberen: Claudine Reuter; Norbert Weis
 Aumônier: Pit Faber

André WELFRING

FOTOEN:
 Alois THEISEN, Uli FIELITZ

A wat ass mat dem Friddenslidd?



Et ass eng Fro, déi ech regelméisseg gestallt kréien: kann een am Plaz vun dem *Agnus Dei* e Friddenslidd eraussichen? Dorop huet d'*Kongregatioun fir de Gottesdängscht a fir d'Sakramentenuerdnung* den 8. Juni 2014 eng kloer Äntwert ginn: Nee! E Friddenslidd ass net virgessinn an der Feier vun der Eucharistie an op den *Agnus Dei* (gesungen oder gebiet) däerf een net verzichten. Mä firwat ass dat esou? Wéi eng Bedeitung huet e Friddenslidd a wéi e Rôle huet den *Agnus Dei*? Wéi eng Bedeitung huet de Friddensgrouss?

Ech denken, et ass wichtig ze betounen, datt de Friddensgrouss eng wesentlech Bedeitung an der Feier vun der Eucharistie huet. Wor dëse Moment ab dem spéide Mëttelalter virun allem just nach am Chouerum ze erliewen, sou huet dat Zweet Vatikanesch Konzil erëm op d'Bedeitung vun dësem Geste fir d'ganz Gemeinschaft higewisen.

No dem *Pater noster* (dee vun der ganzer Gemeinschaft zesumme gebiet oder gesonge gëtt) kënnt den Embolismus (e kuerzt Gebiet no dem *Pater noster*, dat een net ewech ka loossen). Uschléissend un d'Doxologie kënnt dann de Friddensgrouss. De Friddensgrouss ass en Deel an der Virbereedung op d'Kommioun. E puer mol gouf schonns iwwerluecht, ob een dëse Geste net op en anere Moment vun der Mass kéint verleeën. Dobäi gouf zum Beispill op den *Ambrosianesche Ritus* higewisen, wou de Friddensgrouss seng Plaz virun dem Offertoire huet. Hei gëtt sech op e Passage aus dem Matthäusevangelium bezunn, wou et heescht, datt ee fir d'éischt soll mat dem Matmensch Fridde schléissen, ier ee seng Gowe bei den Härgott säin Altar bréngt (vgl. Mt 5, 23f). No der Bëschofssynod iwwert d'Eucharistie (2005) huet de Pöpst Benedikt XVI. am Ofschlossdokument *Sacramentum caritatis* (Februar 2007)

ënnert anerem eng Iwwerleeung iwwert de Friddensgrouss ugereegt. D'Gottesdängschtkongregatioun huet sech spéider dofir ausgesprach, datt de Friddensgrouss déi Plaz behale soll, déi en huet. An deem Kontext gouf dann och nach eng Kéier op d'Wichtigkeet an d'Bedeitung vun dësem Geste higewisen.

De Friddensgrouss ass en Deel an der Virbereedung op d'Kommioun. An deem Geste erkenne mer, datt mer an der Eucharistie dem Härgott säi Fridden, seng Léift, jo seng Gemeinschaft erliewe kënnen. Et ass an der Gemeinschaft wou mer dem Jesus säi Läif geschenkt kréien. Doduerch, datt mer eise Nächsten de Fridde wënschen, drécke mer eis Bereetschaft aus, an d'Gemeinschaft mat Gott an eise Matmënschen ze trieden. Et sief awer betount, datt et net dorëms geet, beim Friddensgrouss duerch d'ganz Kierch ze lafen a jidderengem Moien ze soen. Et gëtt am Dokument vun der Gottesdängschtkongregatioun aus dem Joer

2014 ë.a. dorop higewisen, datt de Geste net iwwerdriwwe soll ginn an datt ee sech genuch Zäit soll huelen, fir sech a Rou op d'Kommioun virzereeden. Och wann de Friddensgrouss e wichtige Moment ass, sou ass et awer net den Héichpunkt vun der Eucharistie. Dee fënnt sech natierlech an der Kommioun. Dorop ass alles ausgeriicht.

Den *Agnus Dei* ass en Deel vum Ordinarium a begleet de Moment vum Broutbriechen. Et ass de bekannte Saz, deen de Johannes den Deefter aussprécht, wou en op de Jesus weist: „Kuckt, d'Lamm Gottes!“ (vgl. Joh 1, 29 an Joh 1,36). Säit dem 7. Joerhonnert rüchten déi Gleeweg sech mat dem Gebiet vum *Agnus Dei* u Jesus Christus, dee mer am gebrachene Brout geschenkt kréien. An iwweregens: den *Agnus Dei* kann esou laang widderréieren, wéi d'Brieche vum Brout dauert. Et ass e Gesank, e Gebiet, wat op dat Wesentlecht hiweist. Et ass e Moment vu Meditatioun, eng Geleeënheet fir d'Ubiedung.



Dem Härgott säi Fridde gëtt sech géigesäiteg gewënscht.

Wa mer den *Agnus Dei* ewech loossen an en duerch e Friddenslidd ersetzen, da verschwënnt genee dëst Gebiet. De Friddensgrouss ass, et kann een et net oft genuch soen, e wichtege Geste, mä mir däerfen net dobäi stoe bleiwen, ma eise Bléck muss méi wäit goen. Eise Bléck muss op d'Eucharistie geriicht sinn.

Wat heescht dat elo fir eise Lidderprogramm an der Mass? Op kee Fall däerf een den *Agnus Dei* ewech loossen. E ka gebiet oder gesonge ginn, an do stinn äis jo eng Rei Sproochen a Vertounungen zur Verfügung. Däerf een dann elo kee Friddenslidd méi benotzen?! Ech denken, datt et bei verschiddene Feiere sécher ubruecht ka sinn, e (kuerzt) Friddenslidd erauszesichen. Och wann et net virgesin ass an der Liturgie, kann et awer e schéinen a wichtege En-



Photo: Tanja Konsbrück

cadrement vum Friddensgrouss sinn. Awer, wéi gesot, et ass keen Ersatz fir den *Agnus Dei* an dëse muss soumat no dem Friddenslidd gesongen, respektiv gebiet ginn.

Jo, et ass wichtig, verschidde Momenter ze hunn, wou mer duerch e Geste „Gemeinschaft“ ausdrécke kënnen. Och wann et elo näischt direkt mat

dem Lidderprogramm ze dinn huet, ma den *Accueil* virun der Mass ass och eng gutt Geleeeënheet fir de gemeinsame Wee ze erliwwen. An och no der Mass kann, soll, jo muss de Fridden an der Gemeinschaft weidergefouert a gelieft ginn. Alles huet seng Zäit a seng Plaz.

Romain RICHER
Sekretär vun der
Liturgiekommissioun

1) Benedikt XVI., Nachsynodales apostolisches Schreiben *Sacramentum caritatis*, 22. Februar 2007.

2) Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, Rundschreiben: Die rituelle Bedeutung der Gabe des Friedens in der Messe, 8. Juni 2014.

HONNEUR À LEUR MÉMOIRE

Ils ont rejoint les chœurs célestes

DASBOURG Paul –
Membre actif durant 65 ans de la
'Chorale Ste-Cécile Bissen'

EVEN Guy –
Membre actif de longue date,
membre du comité, chef de chœur
et organiste de l'ancienne 'Chorale
Ste-Cécile Iewerleng'; chef de chœur
de 1996 à 2003 de la 'Chorale Ste-
Cécile Bauschelt-Baschelt'; chef de
chœur de 1996 à 2009 des 'Steeëner
Sängerfrënn'; chef de chœur de 2004
à 2014 de la 'Chorale Ste-Cécile
Méchela-Lëpschent'; chef de chœur
de 2014 à 2019 de la 'Chorale St-
Hubert Mierschent'; chef de chœur
durant 7 ans de la 'Chorale Ste-Cécile
Miersch'

GIRST Camille –
Membre actif et ancien trésorier de la
'Chorale réunie Rouspert-Uesweiler'

KLINSKI Marian –
Membre actif de longue date de
la 'Chorale Ste-Cécile Béiweng-
Bierchem'

RAUS Vic. –
Membre du comité durant des années
et vice-président de la 'Chorale Ste-
Cécile Uespelt'

SAUBER Arthur –
Membre actif et président de la
'Chorale Ste-Cécile Moestroff'

SCHMIT Pierre –
Chef de chœur de 2011 à 2017 de la
'Chorale Ste-Cécile Beggen'

SCHON-LIÉGEOIS Yolande –
Membre actif de longue date de la
'Chorale St-Hubert Mierschent'

SCHROEDER Emile –
Membre actif de longue date de la
'Chorale réunie Rouspert-Uesweiler'

SIMON-SCHEER Maggy –
Membre actif de longue date de la
'Chorale Ste-Cécile Bouneweg'

TERNES Félix –
Membre actif de longue date et
ancien trésorier de la 'Chorale Ste-
Cécile Lampertsbiereg'



WEIS Albert –
Membre actif de longue date, ancien
membre du comité et ancien président
de la 'Chorale Ell-Rued-Lannen'

WILDGEN Alphonse –
Membre actif de longue date et
trésorier de la 'Chorale Ste-Cécile
Lellig';
**Délegué régional de 2002 à
2016 de l'Union Saint-Pie X –
Merci Alphonse!**

WILTGEN Jos –
Membre actif de longue date, membre
des comités et trésorier des anciennes
'Chorales Iewerleng / Useldeng'



INVITATIOUN

- Samschdeg, 11. Mee 2019
16:00 Auer: Feierlech Oktav-Ouverture an der Kathedral
 - Thema vun der Oktav: "Bleif bei äis - Reste avec nous!"
 - Oktavpriedeger: Abbé Guy Diederich
- Samschdeg, 18. Mee 2019
17:30 Auer: Oktavmass fir de Piusverband animéiert vun de "Chorallen Hengescht a Wäiswampech", dem "Männerchouer Holler-Bënzelt-Breedelt" an dem "Kanner- a Jugendchouer Adesso"
 - Zelebrant: Abbé Claude Bache
 - op der Uergel: Nathalie Lamberty-Brachtenbach
 - Direktioun: Edmond Kremer, Ferdi Kreins, Ingrid Scholzen
- Sonndeg, 26. Mee 2019
15:00 Auer: Oktav-Schlusspräsessioun duerch d'Stroosse vun der Stad
 - Mir versammelen äis an der "Rue de l'Athénée" bei der Kathedral, wou jiddereen en Textblat mat de Lidder kritt.



Den Zentralcomité vun der "Union Saint-Pie X" hofft, dass esou vill Sängereen a Sänger wéi méiglech un dësen Evenementer deelhuele kënnen, an dass de Verband och bei der Oktav 2019 e gutt Bild ofgëtt.

ADESSO -

Jetzt mit Gesang begeistern

Der Kinder- und Jugendchor ADESSO (italienisch für „Jetzt“) aus Élwen-Weiswampach wurde am 6. Juli 2011 gegründet; er ist Mitglied des Piusverbandes. Dirigent Ferdi Kreins möchte mit den Kindern und Jugendlichen die Freude am gemeinsamen Singen entdecken, und er möchte fürs Singen begeistern.

Vor acht Jahren hatte sich der Vorstand bei der Gründung des Chores zwei Ziele gesetzt: gesanglich zur Verschönerung von Gottesdiensten und kirchlichen Feiern beizutragen und an öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen teilzunehmen. In der Familienkirche von Wilwerdange verwirklicht sich das erste Ziel, indem die 25 Sän-

gerinnen und Sänger aktiv miteinbezogen werden. Zusammen mit „Canto dos Anjos“ und dem in Wilwerdange ansässigen Chor werden die Familienmessen mit den Kindern zu einem gesanglichen Erlebnis. Auch bei der alljährlichen Martinsfeier sowie bei den Erstkommunionfeiern in Ulflingen und Weiswampach setzt Adesso auf einen



Der Kinder- und Jugendchor Adesso probt am Samstagmorgen in Ulflingen im Saal über der Sakristei.

lebendigen, erfrischenden und rhythmischen Gesang, der zur Vertiefung der ausgesprochenen Botschaft führt und auf einer anderen Ebene berührt.

Bei den öffentlichen Veranstaltungen stand 2015 ein Benefizkonzert mit „Kinderstimmen“ im Schieferstollen von Recht (B) auf dem Programm, um ein musikalisches Licht der Hoffnung für die Kinder in Burkina Faso zu entzünden. Auch beim Galakonzert „Märcher a Legenden“ der Harmonie Union Troisième im Dezember 2017 konnte Adesso mitwirken.

Immer wieder wurde die Erfahrung gemacht, dass Singen nur dann begeistert, wenn Jugendliche und Kinder die ausgewählten Lieder auch mögen. Doch dabei wurde über die Jahre ein Interessenkonflikt sichtbar: während Jugendliche englische und moderne Poplieder lieben, brauchen Kinder Lieder in ihrer Muttersprache. Mit der alljährlichen Jugendmesse in Wilwerdange bot sich den Jugendlichen die Gelegenheit, „ihre“ Lieder zu singen. Im Oktober 2018 entstand dann durch die Anfrage des Piusverbandes nach modernen und jugendgerechten Liedern für die Jubiläumsmesse im Rahmen der Muttergottesoktave „ADES-

SO-SPECIAL“. Hier singen Jugendliche mit der Unterstützung von Erwachsenen moderne und religiöse Poplieder. Der erste Auftritt des Adesso-Special war bei der Firmung in Ulflingen im Januar 2019. Zusammen mit der Coverband Puzzles gestaltet Adesso-Special das Musikprogramm der Jugendmesse mit Bischof Jean-Claude Hollerich am Samstag, dem 6. April um 18.30 Uhr in Wilwerdange. Der nächste Termin wird dann die Jubiläumsmesse des Piusverbandes am Samstag, dem 18. Mai 2019 um 17.30 Uhr sein. Auf diesen Auftritt in der Kathedrale freuen sich

JUGENDMASS
 mat eisem Äerzbëschof J.C. Hollerich
 Samsdig, den 6. Abrëll 2019
 ëm 18.30 Auer zu Wilwerdang



God wants you to break free !
 Gott will deine Freiheit !



Musik : PUZZLES an ADESSO-Special
 RECEPTION NO DER MASS



Org. Youth-Group EWe mat der Ënnerstëtzung van der Jugendpastoral

die Sängerinnen und Sänger des Adesso und des Adesso-Special jetzt schon und bedanken sich beim Piusverband, besonders bei den engagierten Vorstandsmitgliedern aus dem Norden, Marc BOEVER und Alphonse BOCK, für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ingrid Scholzen
Präsidentin des Adesso



Adesso-Special singt unter der Leitung von Ferdi Kreins moderne und religiöse Poplieder.

Die geistige Macht der Musik Grenzen, Herausforderungen, Horizonte in ökumenischer Perspektive



Die internationale Tagung vom 7. bis 9. Februar 2019 im Centre Jean XXIII in Luxemburg war eine Kooperation des Departements „Religion, Communication, Education“ der Luxembourg School of Religion & Society (Prof. Dr. Dr. Jean Ehret) mit dem Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Würzburg (Prof. Dr. Friedhelm Brusniak) und der Faculté des Lettres, des Sciences Humaines, des Arts et des Sciences de l'Éducation der Universität Luxemburg (Prof. Dr. Damien Sagrillo).

Ihrem Thema entsprechend hat die Tagung die Rolle der Musik und näherhin ihrer „geistigen Macht“, insbesondere in der Ökumene, untersucht.

Dabei wurde zuerst gefragt, worin ihre „geistige Macht“ besteht, wie sie wahrgenommen werden kann, wie sie entsteht, wie sie auf Menschen wirken kann. Kann man diese „Macht“ gegebenenfalls gestalten, und, wenn ja, wie? Inwiefern schließlich verweist die Musik über sich hinaus? Gibt es einen ihr eigenen Transzendenzbezug?

Daran knüpfen sich die konkreten Fragen an, welche Rolle die Musik in der Herausbildung konfessioneller Identitäten gespielt hat und welche Mittel dazu verwendet wurden. Wie gelingt es eventuell der Musik, Brücken zwischen

den Konfessionen zu bauen? Inwiefern sind konfessionelle Unterschiede in der Musik überhaupt noch relevant oder sind sie obsolet geworden? Welche Bedeutung kommt im Hinblick auf die „geistige Macht der Musik“ der kirchlichen Lehre, den Texten der Hl. Schrift oder auch eigens für musikalische Werke gedichteten Texten zu? In diesem Kontext wurde auch dem Schaffen des Komponisten Heinz Werner Zimmermann (* 1930) besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Diese Thematik wurde aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: musik- und kirchengeschichtlich, theologisch, philosophisch, musikpädagogisch, (rezeptions-)ästhetisch, interpretationstechnisch.

Prof. Dr. Dr. Jean EHRET
*Luxembourg School
of Religion & Society*



Austausch über die Erfahrungen mit der Macht der Musik und die Erwartungen an die Tagung
Fotos: Gilberte Bodson

WEILBURG – die “Perle“ a. d. Lahn

Von ihrer wohl schönsten Seite können Sie die **barocke Residenzstadt Weilburg a. d. Lahn** bei einem Rundgang durch die historische Altstadt kennen lernen. Qualifizierte Gästeführer erläutern Ihnen an Ort und Stelle bauliche Besonderheiten, machen mit Ihnen einen Streifzug durch 500 Jahre Architekturgeschichte und lassen so die Vergangenheit wieder lebendig werden.

Hoch oben über Weilburg thront das **Weilburger Schloss mit angrenzendem Schlossgarten**. Das barocke Schloss bietet dem interessierten Besucher einen Rundgang durch verschiedene Epochen adeliger Wohnkultur, höfischen Lebens und interessante Details zur Geschichte des Hauses Weilburg-Nassau. Wussten Sie etwa, dass der letzte hier residierende Herzog, **Adolphe zu Nassau-Weilburg, 1890 Großherzog von Luxemburg** wurde?

▶▶▶ **Mittwoch, 25. September 2019**

- 06:45 Abfahrt in Ettelbrück (Parking Däichwisen)
 - 07:30 Halt in Hollerich (Parking Bouillon)
 - 08:00 Halt in Grevenmacher (Bus-Gare)
Kaffeepause unterwegs (auf eigene Kosten)
 - 12:30 Mittagessen im **Restaurant Buergerhof** in **Weilburg**
 - 14:30 Führung durch die barocke Residenzstadt Weilburg
 - 15:30 Führung durch die barocke Schlossanlage Weilburg
 - 17:30 Abfahrt nach Limburg a. d. Lahn
- Übernachtung im 4-Sterne **DOM HOTEL LIMBURG ******
inklusive Abendessen und Frühstück tags darauf



Schlossanlage Weilburg
Foto: Wikipedia

LIMBURG – ein Hauch von Mittelalter a. d. Lahn

Die Stadt **Limburg a. d. Lahn**, bekannt für ihren imposanten **Dom**, erhebt sich oberhalb der Altstadt und ist durch seine hohe Lage weithin sichtbar. Der Limburger Dom, **Kathedralkirche des Bistums Limburg**, hat sieben Türme, mehr als jede andere Kirche in Deutschland. Die dreischiffige Basilika, eines der höchst vollendeten Gebäude, verbindet **Elemente aus der Spätromanik und der Frühgotik**.

Beim Spaziergang durch die **traumhafte Altstadt**, über unebenes Kopfsteinpflaster vorbei an bis zu 1000 Jahre alten, urigen und größtenteils gefährlich schief stehenden Fachwerkhäusern, fühlt man sich unwillkürlich **ins Mittelalter versetzt**. Das älteste freistehende Gebäude Deutschlands aus dem Jahre 1289, das gotische Fachwerkhaus mit dem Namen **“Der Römer 2-4-6“**, steht in der Limburger Altstadt und ist längst **nationales Denkmal**.

▶▶▶ **Donnerstag, 26. September 2019**

- 10:15 Messe im beeindruckenden Limburger Dom,
zelebriert von Abbé Claude Bache
und musikalisch gestaltet von allen Mitreisenden
- 11:10 Führung durch den Limburger Dom u. Empore
- 12:30 Mittagessen im **Restaurant La Strada** in **Limburg**
- 14:30 Führung durch die historische Altstadt Limburg
- 16:30 Rückfahrt nach Luxemburg
Abendessen im **Restaurant Savory** in **Grevenmacher**
- 21:30 Abfahrt nach Hollerich (Parking Bouillon) / Ettelbrück (Parking Däichwisen)



Limburger Dom
Foto: Wikipedia

° Preis pro Person im Dz.: 230.– €

° Preis pro Person im Ez.: 265.– €

zu überweisen auf das Konto (CCPL) LU97 1111 0404 8637 0000
der "UNION SAINT-PIE X" mit dem Vermerk "KULTURREISE".
Die Überweisung der Teilnahmegebühr (bis zum 15. Juni) gilt als Anmeldung.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 48 Personen.

**Vor der Überweisung sich bitte im Verbandssekretariat (Tel: 26 20 18 99) erkundigen,
inwieweit es noch freie Plätze gibt.**

- Im Preis inbegriffen:**
- > Mittagessen (ohne Getränke) im 'Restaurant Buergerhof' in Weilburg
 - > 2 Gästeführer in Weilburg
 - > Eintrittsgebühr zum Weilburger Schloss
 - > Abendessen (ohne Getränke), Übernachtung und Frühstück im 'Dom Hotel Limburg'
 - > Mittagessen (ohne Getränke) im 'Restaurant La Strada' in Limburg
 - > 2 Gästeführer in Limburg
 - > Eintrittsgebühr zum Limburger Dom u. Empore
 - > Abendessen (ohne Getränke) auf dem Weg nach Hause

Der Zentralvorstand des Piusverbandes freut sich, bei Gelegenheit dieser Kulturreise am 25. & 26. September 2019 möglichst viele Sängerinnen und Sänger sowie auch Familienangehörige begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen erhalten Sie über das Sekretariat des Verbandes (Tel.: 26 20 18 99).



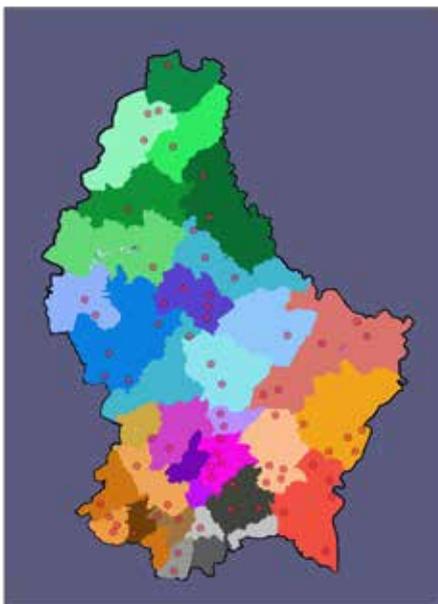
voyages
emile weber

éischtklasseg reesen

Auftakt zum 50. Jubiläum

Am 2. Februar 2019 hatte der Piusverband zur 50. Generalversammlung in den Festsaal des hauptstädtischen Lycée Robert-Schuman eingeladen, der den Chorvertretern seit 2002 als würdiger, hervorragend ausgestatteter und gut erreichbarer Rahmen dient, um die Berichte über das Vorjahr entgegenzunehmen und den Ausblick auf die nähere Zukunft zu wagen.

Präsident Albert Brauch begrüßte zu diesem Anlass Erzbischof Jean-Claude Hollerich und Dompropst Georges Hellinghausen, den Stadtschöffen Laurent Mosar, die Vertreter der UGDA mit Vizepräsident Raymond Peters und den früheren Präsidenten Louis Karmeyer und Robert Weyland, die Mitglieder des Zentralvorstandes, der Delegiertenversammlung, die Angestellten des Verbandsbüros sowie natürlich die Vertreter der angeschlossenen Vereine (71 von 233 waren anwesend). Kulturministerin Sam Tanson konnte der Versammlung leider nicht beiwohnen,



Aus welchen Ecken unseres Landes kamen die 71 Kirchenchöre zur Generalversammlung?



und auch sonst hatte kein Vertreter des Kulturministeriums den Weg nach Limpertsberg gefunden.

In einer Zeit, in der sich die Gesellschaft rasend schnell verändert, wo blinder Hass Mauern errichtet und Brücken abreißt, ist auch für die (leider immer kleinere) christliche Gemeinschaft vieles anders geworden. Glauben und Religionsausübung haben nicht mehr den früheren Stellenwert, und die besiegelte Trennung von Kirche und Staat hinterläßt noch viele offene Fragen. Heute fällt man auf, wenn man sonntags die Messe besucht, nicht mehr, wenn man ihr fernbleibt. Für die Kirchenchöre und ihren Verband bleiben zwei Problemfelder bestehen: der drastische Rückgang der Mitgliederzahlen und die finanziellen Schwierigkeiten. Von ministerieller Seite wurde in letzten Jahren immer wieder versucht, auf eine schnelle Fusion der beiden nationalen Chorverbände hinzudrängen und den Piusverband kaltzustellen. Doch der Verband möchte seine Stellung als Vertreter der Kirchenchöre beibehalten, um die Inte-

ressen seiner Mitglieder zu vertreten, sie in kirchenmusikalischen Fragen zu beraten und somit für die sakrale Chormusik zu werben. Dies geschieht bei Konzerten, Regionalversammlungen, Kursen, Sängertreffen, aber vor allem im direkten Kontakt in unseren Büroräumen und dem Dokumentationszentrum in Strassen, wo Patrick Colombo über 10.000 Partituren bereithält und vieles auch an die Bedürfnisse einzelner Chöre anpassen kann. Canticum Novum, unsere Verbandszeitschrift, erscheint viermal im Jahr, gelegentliche Publikationen im Verlag Musica sacra ergänzen das Angebot.

Man solle den Einfluss der Musik nicht unterschätzen, so Albert Brauch weiter. Wenige Dinge ergreifen uns so tief wie Musik und Gesang, sowohl als Ausführende wie als Zuhörer. Oft danken uns auch kirchenferne Trauernde für den Trost, der ihnen die Kirchenmusik bei einem Begräbnisgottesdienst spendete. Der Kirchenchor steht im Dienst der Allgemeinheit. Auch dürfe man seine soziale und integrative Rolle in der



Der Zentralvorstand des Piusverbandes

Gemeinde nicht vergessen. Der Piusverband vertritt also Vereine, die ihre Identität auch in schwierigeren Zeiten bewahren möchten.

Doch wie sieht die Lage aus? Sie war sicher schon besser: vor 30 Jahren waren etwa 7500 Aktive in 270 Vereinen angeschlossen, jedes Jahr hatte man etliche Sängertreffen, auch solche für Kinderchöre. Heute zählt der Verband etwas mehr als 4000 Sänger in nur noch 230 Chören, darunter viele mit hohem Altersdurchschnitt, Nachwuchssorgen und sehr wenigen Aktiven; mancherorts fehlen auch geschulte Dirigenten und Organisten. Was tun? Sicher ist noch stärkere Zusammenarbeit gefordert, auch im Rahmen der neuen Pfarrstrukturen. Das Repertoire anpassen und erweitern, sichtbarer im Ortsleben werden (nicht auf der Empore verharren), die Pfarrkatechese nutzen, um Kontakt mit Kindern und Jugendlichen aufzubauen, die Zusammenarbeit mit Musikschulen stärken, Traditionelles mit Modernem verbinden, die Angebote zur Fortbildung nutzen, selbstbewusst und ohne Scham auftreten: dies alles sind notwendige Wege gerade heute, wo wir uns damit abfinden müssen, als christliche Gemeinschaft und also auch als Kirchensänger zu einer schrumpfenden Minderheit zu gehören. Doch auch der Klerus muss eingebunden werden: wir hoffen, dass man sich hier ebenso viele Gedanken um den Fortbestand der Kirche macht wie bei uns.

Die finanzielle Situation bleibt schlecht. Ohne feste Konvention werden nur einzelne Projekte durch öffentliche Beihilfen gefördert; dies reicht nicht, um die laufenden Kosten eines Verbandes zu decken.

2019 steht im Zeichen des fünfzigsten Jubiläums. Man werde hier nicht großartig feiern, aber doch an die Arbeit der Vorgänger erinnern. Sängerinnen und Sänger sind Steine der lebendigen Kirche, die nicht aus dem Gebäude herausfallen dürfen; weiterzuführen, was vor langen Jahrzehnten begonnen wurde, dazu sind wir unseren Vorgängern, aber vor allem unseren Nachfahren gegenüber verpflichtet.

Albert Brauch beschloss seine Einführung mit einem Dank für jegliche Unterstützung von kirchlicher, staatlicher, kommunaler und privater Seite; vor allem bedankte er sich bei all jenen, die ihr Wissen und Können ehrenamtlich einbringen. Ohne diese kann ein Verband nicht bestehen.

Dekan Claude Bache, geistlicher Beirat des Piusverbandes, erinnerte an die Verstorbenen. Es ist gut, für einen Augenblick still zu werden und an diejenigen zu denken, die wir kannten und denen wir vertrauten. Jesus Christus sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein. Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes.

Lydie Jung-Jungblut, Generalsekretärin, berichtete über die Aktivitäten des



vergangenen Jahres, vom Neujahrsempfang über die Generalversammlung und die Oktavmesse mit dem Chor aus Junglinster, die Reise nach Maria Laach, die Regionalversammlungen mit Vorträgen von Uwe Franzen zur EU-Datenschutzgrundverordnung und ihrer Anwendung im Vereinsleben bis hin zu den Sängertreffen. Besonders hervorzuheben waren der Kursus mit Michel Ronkar zur Repertoireerweiterung für unsere Chöre, der Chortag in Befort in Zusammenarbeit mit UGDA und INECC und das Concert national in Schieren. Über diese Aktivitäten haben wir in vergangenen Nummern dieser Zeitschrift ausführlich berichtet.



John Dusseldorf stellte den Kassenbericht vor, der den Vereinsdelegierten auch schriftlich vorlag. Trotz Rückzahlungen aus Versicherungen und Mieten vermeldete er ein Defizit von über 3000€.

Jos Thelen bestätigte die Korrektheit der Buchführung und bat um Applaus für die Arbeit des Kassenwarts, auch wenn es nicht schön sei, dass man schon vor der Revision wisse, dass man eine defizitäre Kasse begutachten müsse. Jean Faltz, Marc Kails und Jos Thelen wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die Generalversammlung beschäftigte sich sodann mit den Projekten für 2019. Lydie Jung-Jungblut stellte die

Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum vor, wies aber auch auf die „normalen“ Aktivitäten hin. Der Kulturtrip wird uns in diesem Jahr für zwei Tage nach Weilburg und Limburg führen. Eine Neuauflage des nationalen Chortages mit UGDA und INECC wird für 2021 ins Auge gefasst. Zur 150-Jahr-Feier der (Erz-)diözese Luxemburg sind auch die Chöre und der Verband aufgerufen, Projekte anzumelden.

John Dusseldorf hofft zwar auf öffentliche und private finanzielle Unterstützung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten, muss aber von einem Defizit von 11.900€ ausgehen. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von 15€ auf 17€ wurde einstimmig gutgeheißen.

Erzbischof Jean-Claude Hollerich sprach den Anwesenden vor allem seinen Dank aus. Es sei doch fantastisch, dass hier immer noch derart viele Sängerinnen und Sänger bereit stehen zum Dienst an der Gemeinschaft und zum Lob Gottes. Ausländische Geistliche sind oft erstaunt darüber, wie viel man hier singt. Uns ist gemeinsam, dass die Statistiken uns nicht erfreuen, uns müsste aber auch gemeinsam sein, dass wir von Hoffnung leben. Ohne Hoffnung kann man nicht eine Messe singen, wo Tod und Auferstehung Christi im Zentrum stehen, nicht „Ave spes nostra“ singen. Diese Hoffnung muss uns den Willen und den Mut geben, Neues zu wagen und Zukunft zu gestalten. Die Katechese verzeichnet mehr Einschreibungen als im Vorjahr, wenn auch lokal sehr unterschiedlich. Zu Kindern und Jugendlichen



Einige Regionaldelegierte des Piusverbandes

kann man nicht ohne Musik von Gott sprechen: Gott ist Schönheit, und diese drückt sich auch musikalisch aus. Ohne Sinn für Schönheit erhält man keinen Sinn für Gott, und ohne eine gesunde Frömmigkeit kann keine Kirche bestehen. Der Erzbischof hob die Kommission zur Erstellung eines neuen Gebet- und Gesangbuchs hervor und war erfreut, dass auch der Piusverband bei diesen Arbeiten vertreten ist. Auch die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Diözese könnten zeigen, dass kirchliches Engagement Freude bereitet. Wir befinden uns in großen gesellschaftlichen Umbrüchen, und diese werden noch sehr viel weiter gehen. Das Individuum wird auf Kosten der Gemeinschaft immer wichtiger, doch irgendwann wird eine neue Sehnsucht aufbrechen, wenn die Einsamkeit des Individuums unerträglich wird. In Luxemburg denken wir oft,

auch Glück könne man kaufen, doch der Augenblick wird kommen, wo man erkennt, wie arm man ist. Und dann die Sänger, diejenigen, die Vernetzung bieten, die in die Zukunft hineinführen. Auch wenn man manchmal müde ist, ist der Gesangverein doch der Ort, an dem man gerne zusammen ist, wo man lacht und sich wohlfühlt, und auch das ist wichtig und christlich. Macht weiter, singt mit Freude wie bisher.

Laurent Mosar, Abgeordneter und Finanzschöffe der Stadt Luxemburg, überbrachte die Glückwünsche zum Jubiläum seitens der Stadt. Er sei stolz darauf, als Katholik Werte zu vertreten, die auch die Kirche vertrete und die wichtig bleiben. Er finde es traurig, dass die staatliche Unterstützung nicht ausreichend sei, um die wichtige Arbeit ordentlich weiterzuführen und der Vorstand die Mitglieder um 2€ Beitragserhöhung bitten müsse. Kultur lebt nicht nur in der Filmindustrie, sondern auch in musikalischen Werten, die eine Gesellschaft verbessern. Doch man müsse sich auch ernsthafte Gedanken machen, wenn man sieht, was Populismus von links und rechts nach einer langen Friedenszeit in Europa anrichtet. Auch die Lage der Christen im arabischen Raum, in Syrien, im Libanon, solle man nicht vergessen: auch dort möchten Christen singen, müssen



aber vor Verfolgung fliehen. Laurent Mosar meinte, er habe oft das Gefühl, dass wir christliche Werte nicht offen-
siv genug verteidigen; wir sollten froh
und stolz zu ihnen stehen.

Nachdem sich der Präsident bei allen
Rednern für ihre Beiträge bedankt
hatte, erklang zum Abschluss der Ver-
sammlung die Nationalhymne, von
Patrick de Rond am Klavier begleitet.

Viele Gespräche in lockerer Stimmung
ergaben sich danach bei einem Glas
Wein, das von der Stadt Luxemburg
angeboten wurde.

Laurent WILLKOMM

FORMATION MUSICALE

Stage d'orgue et de pianoforte



Les Amis de l'Orgue de Saessolsheim
(Alsace) organisent un stage d'orgue et
de pianoforte du 24 au 31 juillet 2019 à
Saessolsheim autour de l'orgue Bernard
Aubertin.

Thèmes du stage:

Orgue – répertoire varié, de la musique
baroque à la musique romantique

Improvisation dans le style baroque, In-
itiation au clavicorde à pédalier

Pianoforte – œuvres de Mozart, Haydn,
Schubert, Beethoven

Coût: 200€ + hébergement et repas

Ce stage est ouvert aux organistes de
tous âges et de tous niveaux et aux pi-
anistes souhaitant découvrir le piano-
forte ou souhaitant se perfectionner en
pianoforte.

Renseignements et inscriptions:

Association des Amis de l'Orgue de Sa-
essolsheim, 3 rue Neuve, F-67270 Sa-
essolsheim

Tél.: 0 (03) 688 125 479 - 0 (03) 388
705 275 • E-mail: [asamos@orange.
fr](mailto:asamos@orange.fr) • Site Internet: [http://www.asamos.
org/](http://www.asamos.org/)



CUBE 521 - MARNACH MITTWOCH 19.6.2019 / 8:30 TOUR DES MÉLODIES

Musik-Workshops und Konzerte
für und von Schulklassen der
Grundschulen.

*Ateliers et concerts pour et par
les classes des écoles
fondamentales.*

Eine Zusammenarbeit mit
dem Inecc, der Ecole de
Musique du Canton de
Clervaux und des Cube 521.

Postes vacants

ORGANISTE

D'Chorale
Ste-Cécile Ehlang/Mess
sicht en(g) Organist(in) fir direkt.

Kontakt:
René HEISCHBOURG
Tel.: 621 39 58 49
E-mail: heischr@pt.lu

CHEF DE CHOEUR

D'Chorale
St-Hubert Mierschent
sicht en(g) Dirigent(in) fir direkt.

Kontakt:
Josée JUNKER
Tel.: 621 483 705
E-mail: tjjunker@pt.lu

CHEF DE CHOEUR

D'Chorales réunies
Reisduerf/Bettenduerf
sicht en(g) Dirigent(in) fir direkt.

Kontakt:
Betty ROEDER
Tel.: 621 312 450

CHEF DE CHOEUR

De Cercle Vocal
Belval-Metzerlach
sicht en(g) Dirigent(in) fir direkt.

Kontakt:
Tel.: 59 01 65
E-mail: grada@pt.lu

L'Union Saint-Pie X en fête 2019 !



L'Union Saint-Pie X – fédération nationale des chorales d'églises de l'archidiocèse de Luxembourg – a la grande joie d'annoncer pour 2019 le 50^e anniversaire de sa fondation, qui sera fêté en étroite collaboration avec ses 240 chorales membres et tous ses autres partenaires culturels.

Logo spécial

- **Remarques générales:**
 - Un logo doit être simple,
 - il est composé de formes stylisées,
 - il n'est pas explicite, ni exhaustif,
 - il suggère simplement,
 - il a peu de couleurs différentes.
- **Description de la démarche:**
 - Le « logo » se veut contemporain,
 - il montre qu'il s'agit d'un organisme, association au sein de l'église (>> clocher) qui favorise et pratique le chant et la musique (>> notes et têtes de chanteurs), et qui fête un anniversaire (>> texte).
- **Détails:**
 - Clocher (église de couleur bleue - couleur mariale)
 - Au centre le chœur, les chantres (homme, femme) au nombre de trois (aspect trinitaire): La coloration des visages en orange souligne simplement l'importance des chantres et rend l'ensemble du « logo » plus vivant.
 - Les couleurs jaune et blanc rappellent les couleurs du drapeau de l'église et de l'emblème du Vatican.
 - L'écriture non statique fait partie intégrante du dessin.
 - Les traits de couleur noire sont en quelque sorte l'ossature de l'ensemble et contrastent avec le reste.

François FELTEN
Créateur du logo

Programme festif

- *Samedi, 2 février 2019*

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

avec regard sur les festivités « 50 Joer Piusverband »

- *Dimanche, 10 mars 2019*

CONCERT NATIONAL

« 1969-2019 – 50 Joer Kierchemusek zu Lëtzebuerg » de l'Union Saint-Pie X à l'église paroissiale de Diekirch interprété par la Maîtrise Sainte-Cécile de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg

- *Samedi, 18 mai 2019*

MESSE DE L'OCTAVE

pour l'Union Saint-Pie X à la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg animée par une chorale de jeunes, une chorale mixte d'adultes et un chœur d'hommes, Messe commémorative en même temps pour les membres défunts de la fédération

- *Samedi et dimanche, 26 et 27 octobre 2019*

WEEKEND DU « CHANT GRÉGORIEN »

à l'Abbaye Saint-Maurice de Clervaux

Samedi: Stage de formation animé par le Père Jacques Prudhomme de Clervaux

Dimanche: Concert hors du commun interprété par une Schola Gregoriana étrangère

- *Dimanche, 3 novembre 2019*

CONCERT D'ORGUE

à l'église paroissiale de Lintgen

interprété par des jeunes organistes luxembourgeois

- *Vendredi, 22 novembre 2019*

SÉANCE ACADÉMIQUE

au Centre culturel Paul Barblé à Strassen

Encadrement musical par la Chorale Ste-Cécile Strassen

“ Heeschebréif “

Sachant qu'un tel anniversaire occasionne des dépenses non négligeables, le Comité Central de l'Union Saint-Pie X se réserve la liberté de faire appel à votre générosité magnanime et vous prie de bien vouloir soutenir le programme festif et varié par une **contribution financière** à votre choix, que vous voudrez adresser **jusqu'au 1^{er} juillet 2019** au compte (BCEE) LU03 0019 2455 8929 5000 de l'Union Saint-Pie X avec la mention « Union Saint-Pie X – 50e Anniversaire » :

- **Comité d'honneur** (jusqu'à 49 €)
- **Comité de patronage** (à partir de 50 € - brochure comprise)
- **Comité protecteur** (à partir de 100 € - brochure comprise & sponsoring d'une page de la brochure)

Les dons versés à l'Union Saint-Pie X sont déductibles à titre de dépenses spéciales dans les limites prévues par la loi concernant l'impôt sur le revenu. Le certificat afférent vous sera transmis automatiquement.

Tous les donateurs et sponsors seront publiés dans notre brochure-anniversaire (présentée lors de l'Assemblée Générale - 1^{er} février 2020 - au Lycée Robert-Schuman à Luxembourg-Limpertsberg) et dans notre bulletin de liaison 'Canticum Novum' du mois de mars 1/2020.

Dans l'espoir que vous daignerez réserver une suite favorable à notre demande, nous vous prions d'agréer avec nos plus vifs remerciements anticipés, Madame, Monsieur, l'expression de notre parfaite considération.

IMPORTANT !

Le nouveau règlement européen sur la protection des données prévoit que nous vous demandons, si vous êtes d'accord d'avoir à l'avenir aussi du courrier de notre part pour toutes sortes de manifestations. En cas d'avis contraire, faites nous le savoir par e-mail saintpie@pt.lu en mentionnant votre nom et votre adresse. Vos coordonnées seront retirées de notre fichier de suite.

Accessoirement nous vous demandons, si vous êtes d'accord de voir votre nom inséré dans la brochure et dans notre bulletin de liaison. En cas d'avis contraire, faites nous le savoir.

Le Comité Central
Union Saint-Pie X

HOCHFEST DES CHRISTENTUMS

Ostern und sein Festkreis



Ostern ist das wichtigste Fest der Christen: Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. So heißt es etwa in 1 Kor 15,14: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos“.

1. Die Osterfeier ist das älteste christliche Jahresfest. Der Termin ist abhängig von der jüdischen Pascha-Feier am 14. Nisan (Frühlingsvollmond). An diesem Tag (Quartadecima) bzw. am darauffolgenden Sonntag feierten die Christen das Pascha Domini. Das 1. Konzil von Nikaia 325 setzte nach dem Osterfeststreit (2. Jh.) als

einheitliches Osterfestdatum den 1. Sonntag nach dem Frühlingsvollmond fest. Ehrenrecht des Patriarchen von Alexandrien war es, allen Kirchen das jeweilige Osterfest durch einen Osterbrief mitzuteilen (in der Ostkirche noch heute gebräuchlich). Ost- und Westkirche haben seit der Einführung des Gregorianischen Kalenders (1582) unterschiedliche Osterfesttermine, da der Osten den Ostertermin weiterhin nach dem älteren Julianischen Kalender berechnet. Eine gesamtkirchliche Regelung über einen einheitlichen Ostertermin wird angestrebt. Das Vatikanum II hat in dieser Frage in einem Anhang zur Liturgiekonstitution Stellung

genommen. Es heißt dort: „Das Heilige Konzil widerstrebt sich nicht der Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Sonntag im Gregorianischen Kalender, wenn alle, die es angeht, besonders die von der Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl getrennten Brüder zustimmen.“ (Zur Frage des Ostertermins ausführlich: A. ADAM, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1979, 52-56.)

2. Inhalt der alttestamentlichen Pascha-Feier war die entscheidende Rettungstat Gottes zur Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft Ägyptens: das Vorübergehen (=Pascha) des Strafengels, der die Erstgeburt der Ägypter schlug und die mit dem Blut des Lammes versiegelten Häuser der Hebräer verschonte, und die Befreiung durch den Durchzug

durch das Rote Meer. Inhalt der christlichen Osterfeier ist die entscheidende Rettungstat zum Heil der Menschen, die Gott durch das erlösende Leiden und die Auferstehung Christi gewirkt hat: der Hindurchgang des Herrn durch das Meer des Leidens zum neuen Ufer der Verklärung, die Überwindung des Todes und der Einzug in die Herrlichkeit beim Vater. Doch war dies nicht nur ein Geschehen an Jesus selbst. An diesem siegreichen Hinübergang haben alle, die durch die Taufe in Christus eingegliedert sind, gnadenhaft Anteil. „Durch seinen Tod hat er unsern Tod vernichtet und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen“ (Osterpräfation I). Ostern ist das Fest unserer Befreiung aus der Todesverfallenheit. Ohne Ostern hat der Mensch keine Zukunft (vgl. die klassische Osterikone der Ostkirche, die die Befreiung Adams = des Menschen aus dem Totenreich darstellt).

3. Tod und Auferstehung Christi, die unzertrennbare Einheit von Erniedrigung bis zum Tod am Kreuz und Erhöhung zur Rechten Gottes, wurde ursprünglich in einer einzigen Feier begangen: in der Osternachtfeier. Auch den Christen ist diese Nacht (Augustinus nennt sie die Mutter aller Vigilien) „eine Nacht des Wachens für den Herrn“ (Ex 12,42). Nachdem die Lichter für den nächtlichen Gottesdienst entzündet sind (Lichtfeier – Lucernarium), hört man die Lesungen, in denen von den Heilstaten Gottes berichtet wird bis hin zu der entscheidenden Heilstat in Tod und Auferstehung Christi. In der Tauffeier wird die Schicksalsgemeinschaft mit dem Auferstandenen begründet bzw. erneuert. Man erwartete in dieser Nacht auch das Kommen Christi in Herrlichkeit und den endgültigen Durchbruch der Gottesherrschaft. Auch wenn die Wiederkunft Christi noch nicht eintritt, begegnet die Gemeinde dem Erhöhten bei der Feier des Ostermahles.



Photos: Mathias Grünewald, Details der Kreuzigungsszene; Isenheimer Altar, Musée Unterlinden, Colmar

wikimedia commons, gemeinfrei

Die österliche Eucharistiefeier, wenn das Fasten zum Fest umschlägt, ist deshalb der Höhepunkt der christlichen Pascha-Feier, zu dem alle nur erdenkliche Festlichkeit gehört, insbesondere auch in kirchenmusikalischer Hinsicht.

4. Der französische Name für das höchste christliche Fest ist direkt vom hebräischen Pascha abgeleitet: „Pâques“. Der deutsche (und luxemburgische) Name „Ostern“ – „Ouschteren“ hingegen ist wohl kaum abgeleitet vom Namen einer germanischen Frühlingsgöttin OSTARA (so Beda Venerabilis †735). Wahrscheinlicher ist die Ableitung von OSTEN, der Himmelsrichtung der aufgehenden Sonne (so Honorius von Autun im 12. Jh.): „Christus, Sonne der Gerechtigkeit“. Manche nehmen eine Abstammung von „Urständ“ (= Auferstehung) an. Neuerdings (KNOBLAUCH in: Die Sprache, Wien 1959, 27-45) wird die Auffassung vertreten, Ostern sei abgeleitet von der germanischen Bezeichnung für die Osterwoche; man habe das lateinische Hebdomada in albis fälschlich übersetzt mit: Woche in den Morgenröten (statt: in weißen Kleidern). Die altgermanische Form für Morgenröten ist eostarum, woraus sich die Bezeichnung Ostern entwickelt habe.

5. Der Osterfestkreis beginnt mit dem Aschermittwoch als Anfangstag der vierzigstägigen österlichen Bußzeit (Quadragesima) und endet mit dem Pfingstfest. Ihr Kern ist das Triduum Sacrum: die heilige Dreitagesfeier des gekreuzigten (Karfreitag), begrabenen (Karsamstag) und auferstandenen Herrn (Ostersonntag). Die in der Feier der Osternacht ihren Höhepunkt erreichende liturgische Begehung des Pascha-Mysteriums schwingt aus in einer achttägigen Nachfeier, der Osteroktav. Sie galt bis ins hohe Mittelalter als ein einziger Festtag: „quasi una dominica“ (Durandus †1296). Seit karolingischer Zeit setzt allerdings eine allmähliche Reduzierung der ursprünglichen ganzwöchigen Arbeitsruhe ein. Die Feiertagsreduktion der Aufklärungszeit hat den Feiertagscharakter der Osterwoche endgültig aufgehoben. Lediglich der Ostermontag blieb in einigen Gegenden als Feiertag erhalten.

6. Schon bei Tertullian († nach 220) finden sich Anzeichen dafür, dass die Christen die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten als eine 50tägige Festzeit empfunden haben. In nicht enden wollender Freude feiert die Kirche den Ostersieg ihres Herrn und ihre eigene Befreiung in einer 50 Tage währenden

Nachfeier. In diese Festzeit fällt am 40. Tag (vgl. Apg 1,3) das Fest Christi Himmelfahrt, das im 4. Jahrhundert aufkommt im Zuge einer stärker historisierenden Sicht der Osterfeier. Das Fest hebt den in der Osterzeit schon eingeschlossenen Aspekt der Erhöhung Christi zur Rechten des Vaters besonders hervor.

7. Ein besonderer erlebnismäßiger Stellenwert kommt heute dem Oktavtag von Ostern, dem „Weißen Sonntag“ (Dominica in albis), im moselfränkischen Raum auch „Weiße Ostern“ („Wäissen Ouschterdag“) genannt, zu als Tag der feierlichen Erstkommunion. Dieser Brauch setzte sich erst im Laufe des 18. Jahrhunderts allmählich durch, gefördert vor allem durch die volksmissionarischen Aktivitäten der Jesuiten. Der Termin erklärt sich aus der Tatsache, daß der Weiße Sonntag bis an die Wende zum 19. Jahrhundert in vielen Diözesen der letzte Tag für den Empfang der österlichen Pflichtkommunion war (die „österliche Zeit“ dauerte nur von Palmsonntag bis Weiße Ostern). Bischof Joh. Michael Sailer (†1832) von Regensburg verband glücklich mit der Erstkommunion die Idee des „Pascha annotinum“ (jährlicher Tauferinnerungstag). Durch die Erneuerung des Taufversprechens in der Erstkommunionfeier wird die Klammer zwischen den beiden österlichen Initiationssakramenten Taufe und Eucharistie geschlossen.

8. Der die österliche Festzeit abschließende Festtag, der 50. Tag, heißt griechisch Πεντεκόστη ἡμέρα (Pentekostä häméra). Die Bezeichnungen in unseren Sprachen (Pfingsten, Päsichten, pentecôte) sind davon abgeleitet. Schon der von der griechischen Zahl 50 herkommende Name sagt, dass Pfingsten ein nach Ostern zurückschauendes, die Osterfeier ab-

schließendes Fest sein will, eine Art „Schlussfuge“, in der ein Motiv der Osterbotschaft kraftvoll herausgearbeitet wird: Christus lebt – und er macht uns, seine Christenheit, lebendig durch seinen Heiligen Geist, in dem er uns nahe bleibt.

9. Pfingsten hat den Heiligen Geist zum Thema, aber nicht insofern er die dritte Person der Gottheit ist, sondern insofern er Gabe der Erlösung ist, die der Auferstandene schon am Osterabend den Jüngern mitteilt (vgl. Joh 20,22). Demgemäß feiern wir an Pfingsten nicht eine der göttlichen Personen, sondern eine „Teilwirklichkeit“ unserer Erlösung. Der Osten (byzantinischer Ritus) begeht bemerkenswerterweise am Samstag vor Pfingsten Allerseelen und am ersten Sonntag nach Pfingsten das Fest Allerheiligen: der bei Gott vollendete Mensch als Frucht des österlichen Heilswerkes Christi.

10. Da die Pfingstoktav im Sinne der Nachfeier eines dritten Hochfestes missverstanden werden konnte, ist sie bei der nachkonziliaren Reform abgeschafft worden. Pfingsten ist selber Oktavtag nach siebenmal sieben Wochen Osterfeier. Pastoral gesehen bietet die Pfingstnovene zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten Ersatz.

11. In Luxemburg fällt die Pilgerzeit der Oktave der Trösterin der Betrübten in die Osterzeit (vom 4. bis 6. Sonntag der Osterzeit) und „verdrängt“ diese bisweilen unglücklicherweise (eigentlich müsste an den Sonntagen der Muttergottesoktave die Messe vom entsprechenden Sonntag der Osterzeit gefeiert werden!). Während 14 Tagen (eigentlich eine „Doppeloktave“) pilgern die Gläubigen aus der Stadt Luxemburg und den Gebieten des ehemaligen Herzogtums Luxemburg zum Gnaden-

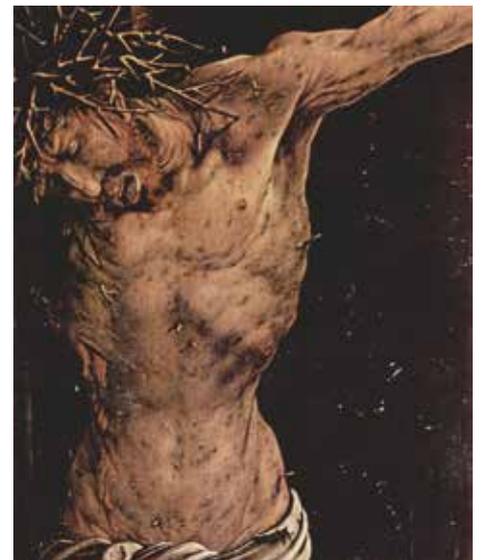


bild der Trösterin der Betrübten, das P. Jacques Brocquart 1624 auf dem Glacis-Feld vor den Mauern der Stadt aufstellen ließ. Am 10. Oktober 1666, in einer Zeit, die von Krankheit (Pest) und Krieg gezeichnet war, erwählten die Verantwortlichen der Stadt Luxemburg Maria zur Stadtpatronin. Am 20. Februar 1678 wurde die Trösterin der Betrübten zur Landespatronin erwählt.

Claude BACHE

Geistlicher Beirat des Piusverbands

Literaturhinweise:

- ADAM, Adolf: Das Kirchenjahr mitfeiern. Seine Geschichte und seine Bedeutung nach der Liturgieerneuerung. Freiburg i.Br. 1979.
- RICHTER, Klemens: Was ich vom Kirchenjahr wissen wollte. Zu Fragen aus der Gemeinde von heute, Freiburg-Basel-Wien 1982.
- SCHNITZLER, Theodor: Kirchenjahr und Brauchtum neu entdeckt, Freiburg i.Br. 1979.
- AUF DER MAUR, Hansjörg: Feiern im Rhythmus der Zeit I, Regensburg 1983.



voyages

emile weber

éischtklasseg reesen

hinsfeld

Avec nous, vos vacances
sont entre de bonnes mains.



Des voyages de qualité



en bus



en bateau



en avion



en train

Infotel: 40 28 28-1 www.emile-weber.lu



Passionsspiele Oberammergau 2020 im Rahmen des 150. Jubiläums der Diözese Luxemburg

Die berühmten Oberammergauer Passionsspiele haben eine lange Tradition. Alle 10 Jahre ziehen sie Tausende Besucher an. "Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung" – dieser Glaube wird im bayrischen Dorf lebendig gehalten und an viele Besucher der ganzen Welt weiter gereicht. Die Oberammergauer Passionsspiele gehen zurück auf das Jahr 1633, als der Ort von der Pest heimgesucht wurde. In Ihrer Todesangst wandten die Menschen sich an den Herrn Jesus. Gott erhörte ihr Flehen, und

fortan gelobten die Oberammergauer, in regelmäßigen Abständen ein Passionsspiel aufzuführen. Bis heute erfüllen sie so ihr Versprechen. Davon zeugen bis heute die mehr als 2000 Mitwirkenden in einer fünfstündigen Aufführung. Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Diözese Luxemburg laden die 6 Dekanate in Zusammenarbeit mit der diözesanen Pilgerstelle zu einer 5-tägigen Pilgerfahrt nach Oberammergau ein. **Weitere Infos: www.pelerinages.lu**

Dekanat Osten & ACFL

Pilgerbegleitung: Dechant Claude Bache und
Frau Renée Schmit
23.05.2020 – 28.05.2020

Dekanat Lëtzebuerg & Süden-West

Pilgerbegleitung: chanoine Leo
Wagener und Frau Milly Hellers
25.06.2020 – 30.06.2020

Dekanat Süden-Ost

Pilgerbegleitung: Abbé Pit Faber
03.09.2020 – 08.09.2020

Dekanat Norden & Zentrum

Pilgerbegleitung: Abbé Jempy
Schuller und Frau Regina Hüneke
26.09.2020 – 01.10.2020



LUXEMBOURG - 1

Port payé
PS / 140